

URGENT ACTION

COVID-19: KEIN SCHUTZ FÜR MENSCHENRECHTLERIN

MEXIKO

UA-Nr: UA-058/2020 AI-Index: AMR 41/2173/2020 Datum: 20. April 2020 – sd

CLEMENCIA ADELAIDA SALAS SALAZAR

Die Menschenrechtsverteidigerin und Feministin Clemencia Adelaida Salas Salazar stand drei Jahre unter Polizeischutz – bis zum 30. März. Dann zog das Sekretariat für Öffentliche Sicherheit des Bundesstaates Yucatán den ihr bis dahin gewährten Begleitschutz zurück. Die Kräfte würden jetzt für die Eindämmung der Corona-Pandemie gebraucht.

Seit März 2017 gewährte die Nationale Menschenrechtskommission (Comisión Nacional de los Derechos Humanos - CNDH) Clemencia Adelaida Salas Salazar Schutzmaßnahmen. Nun berichtet die Menschenrechtsverteidigerin, dass das Sekretariat für Öffentliche Sicherheit des Bundesstaates Yucatán im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ihre Bodyguards abgezogen hat. Diese sind für Clemencia Adelaida Salas Salazar allerdings überlebenswichtig: Aufgrund ihrer Menschenrechtsarbeit ist sie einem ständigen hohen Risiko ausgesetzt.

Vorbeugungsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ergriffen werden, dürfen keine Menschenrechtsverteidiger_innen gefährden. Auch unter den aktuellen Bedingungen müssen sie, im Rahmen des Möglichen, ihre Tätigkeit fortsetzen können. Der Bundesstaat Yucatán darf Maßnahmen zum Schutz vor der COVID-19-Pandemie nicht als Vorwand benutzen, um den Schutz von Menschenrechtsverteidiger_innen zu lockern oder ganz aufzuheben.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Clemencia Adelaida Salas Salazar setzt sich im mexikanischen Bundesstaat Yucatán für die Frauenrechte ein. Sie ist eine Repräsentantin der zivilgesellschaftlichen Nationalen Beobachtungsstelle für Frauenmorde (Observatorio Ciudadano Nacional del Femicidio - OCNF), die sämtliche Frauenmorde im Land dokumentiert – eine Arbeit, die von Regierungsseite nicht geleistet wird. Außerdem ist sie die gesetzliche Vertreterin der Organisation *Ni una Más A.C.*, die in Yucatán zu unaufgeklärten Verbrechen an Frauen arbeitet und Teil des landesweiten Netzwerks von Menschenrechtsverteidigerinnen in Mexiko (Red Nacional de Defensoras de Derechos Humanos en México) ist.

Im Jahr 2017 – nach der Ermordung von Emma Gabriela Molina Canto – gewährte die Nationale Menschenrechtskommission (CNDH) Clemencia Adelaida Salas Salazar wegen ihrer Arbeit als Menschenrechtsverteidigerin Schutzmaßnahmen, um ihr Leben und ihre körperliche Unversehrtheit zu schützen. In einer Erklärung vom 10. April 2020 verurteilte die CNHD die Aufhebung dieser Maßnahmen und betonte, dass Clemencia Adelaida Salas Salazar nach wie vor in unmittelbarer Gefahr sei.

Nach Informationen von Amnesty International wird der Abzug der Bodyguards von den Behörden des Bundesstaates Yucatán damit begründet, dass diese für andere Aufgaben im Rahmen der Eindämmungsmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie gebraucht würden. Neben Clemencia Adelaida Salas Salazar soll noch eine weitere Menschenrechtsverteidigerin in Yucatán von derselben Problematik betroffen sein.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W:

www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS, TWITTERNACHRICHTEN ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie nachdrücklich auf, Clemencia Adelaida Salas Salazar unverzüglich und im Einvernehmen sowohl mit ihr als auch mit den höchsten internationalen Menschenrechtsstandards, unbeschadet des Rechts auf Gesundheit für alle Bürger_innen von Yucatán, wieder Schutzmaßnahmen zu gewähren.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

GOUVERNEUR DES BUNDESSTAATS YUCATÁN

Mtro. Mauricio Vila Dosal
Gobernador Constitucional del Estado de Yucatán
Calle 61 x 60 y 62
Centro, C.P. 97000
Mérida, Yucatán, MEXIKO
(Anrede: Dear Minister / Estimado Señor Ministro / Sehr geehrter Herr Minister)

E-Mail: mauricio.vila@yucatan.gob.mx

Twitter: @MauVila

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN MEXIKANISCHEN STAATEN

S.E. Herr Rogelio Granguillhome Morfin
Klingelhöferstraße 3
10785 Berlin

Fax: (030) 269 323 700

E-Mail: mexale@sre.gob.mx

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **30. Mai 2020** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Please immediately restore the protection measures to Clemencia Adelaida Salas Salazar in agreement with her, in accordance with the highest international human rights standards, and without prejudice to the right to health for all citizens in Yucatan.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

